



Die Kinderbetreuungseinrichtung „Medikids“ bietet eine ganztägige Betreuung für Kinder im Alter zwischen 15 Monaten und 6 Jahren für Angestellte der Firma A.M.I. und Familien aus Feldkirch an. Das Projekt wurde von der EU gefördert.

EUROPÄISCHE UNION

EU-Förderungen schaffen zusätzliche Impulse und Chancen

In Krisenzeiten werden nicht nur im Landhaus Förderprogramme beschlossen. Auch die Europäische Union hat Taten sprechen lassen und Impulse für die Wirtschaft gesetzt: Von den umfassenden Strukturfonds und Regionalförderungen profitiert das Land Vorarlberg nachhaltig.

BERNHARD HAGEN

Seit dem EU-Beitritt 1995 sind zahlreiche Fördermittel aus den EU-Strukturfonds ins Ländle geflossen. So wurden zwischen 2000 und 2008 nicht weniger als 448 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 212 Millionen Euro genehmigt. Das neue Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Vorarlberg“, das von 2007 bis 2013 läuft, ermöglicht Förderungen im ganzen Land, während sich das alte Modell nur auf bestimmte Re-

gionen konzentrierte. Im Rahmen dieses Programms stehen rund 35 Millionen Euro an EU-Geldern und nationalen Mitteln zur Förderung von Investitionen in Vorarlberg zur Verfügung (siehe nebenstehende Grafik).

Standort stärken

Hauptziel dieser Förderungen ist es, das Land Vorarlberg als attraktiven Standort einer leistungsfähigen Wirtschaft auszubauen. Denn nur durch wettbewerbsfä-



hige Unternehmen kann es auch Wohlstand und eine hohe Lebensqualität geben. Dementsprechend werden zwei Schwerpunkte gesetzt: Zum einen „inno-

das Interreg IV-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“. Das Interreg IV-Programm stellt bis 2013 (Abwicklungszeitraum bis 2015) für grenzü-



„EU-Förderungen sind wichtige Impulsgeber für zusätzliche Innovationen und Investitionen im Land.“ **Michaela Wagner**, Geschäftsführerin Industriellenvereinigung

vations- und wissensbasierte Wirtschaft“ und zum anderen „regionale Wachstumsstrategie“. Bei Ersterem geht es um betriebliche Forschung und Entwicklung: Dazu zählen die Förderung von derartigen Einrichtungen und Netzwerken sowie die Unterstützung in den Bereichen Wissenstransfer und Innovationen. Der zweite Punkt, regionale Wachstumsstrategie, umfasst die Stärkung der Standortqualität, die Schaffung von besseren Rahmenbedingungen bei der Erwerbstätigkeit sowie den Schutz der natürlichen Ressourcen. Als übergeordnete Ziele wurden die Bereiche Nachhaltigkeit und Frauenförderung festgelegt.

bergreifende Projekte in Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg rund 24 Millionen Euro bereit. Im Vergleich zum Vorgängerprogramm ist das ein Plus von sechs Millionen Euro. Zusammen mit der Beteiligung der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein sowie nationalen öffentlichen und privaten Mitteln ergibt sich ein Gesamtfördervolumen von rund 60 Millionen Euro.

Leader

Impulse für die Entwicklung des ländlichen Raumes setzt das EU-Programm „Leader“: Das Vorarlberger Leader-Gebiet umfasst 62 Gemeinden mit etwas über 100.000 Einwohnern. Insgesamt

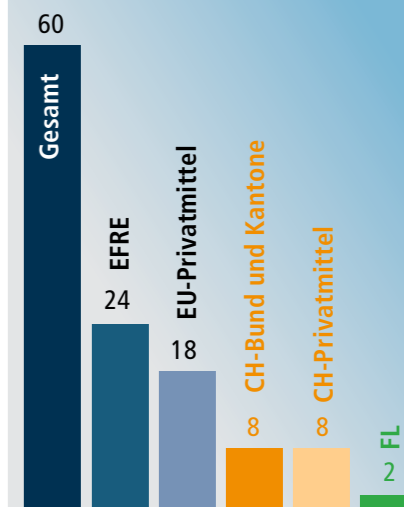


„EU-Förderungen unterstützen die Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg.“ **Karlheinz Rüdiger**, Landesrat

Interreg bietet neue Chancen
Einen Schub für eine verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit bringt

sind die Leader-Förderungen in der Periode 2007 - 2013 mit rund 15 Millionen Euro dotiert. Dabei werden auch

INTERREG-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein 2007 bis 2013 (in Millionen Euro)



Projekte gefördert, die auf eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft sowie von Wirtschaft und Tourismus im ländlichen Raum abzielen. ■

So erreichen Sie uns:

**Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Europaangelegenheiten**
Römerstraße 15
6901 Bregenz
T +43 (0) 5574 / 511-20305
E europa@vorarlberg.at
I www.vorarlberg.at/europa

Die Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen beim Hotel Traube in Braz wurden auch von der EU gefördert.

